

Inhalt

Einleitung: Literatur im Geflecht des Lebens	7
1 Der Sinn des Klimas: Planetare Semiotik	15
1.1 Im Gewirr planetarer Zeichen	15
1.2 Klimaforschung als semiotische Infrastruktur	24
1.3 Das Erzählen der Steine und des Eises: Erdgeschichte und mehr-als-menschliche Zeichenprozesse	34
1.4 Die Gegenwart in der Erde lesen: Vom Anthropozän bis zum Chthuluzän	44
1.5 Bedeutungsgefüge, Zeichensysteme und das doppelte Leben des CO ₂	47
1.6 Drei Grundkonzepte: Semiotische Kontinuität, Wirkmacht und Infrastrukturen	51
1.7 Planetare Hermeneutik und Kritik	52
2 Lesen im Zeichen des Planeten	67
2.1 Irdische Allegorese oder die Wahrheit des Don Quijote	68
2.2 Den Verstrickungen folgen	77
2.3 Literaturgeschichte im Anthropozän: Erdhistorische Rekontextualisierungen	80
2.4 Form und Struktur: Vom Abstieg in die irdische Herkunft von Sprache und Literatur	94
2.5 Die Erde ist ein poetischer Planet	102
3 Literatur auf einem sich erwärmenden Planeten	117
3.1 Zwischen Unsagbarem und Ungesagtem: Epistemologische und poetologische Aporien der Klimakrise	117
3.2 Für eine minimalistische Theorie planetarer Repräsentation	125
3.3 Wie wir das Klima wahrnehmen, denken und fühlen: Menschen und Medien im Geflecht des Lebens	138
3.4 Auf dem Weg zu einer Aufmerksamkeitsökologie: Die politische Gestaltung unserer Bedeutungs- und Wahrnehmungswelt	142

Planetarische Literatur: Eine Liste 159

Dank 163